

Mit seinen für hohe Präzision bekannten Teilgeräten beliefert der Spezialist für Antriebs- und Positionier-Technologie Peiseler im Wesentlichen als Erstausrüster den Maschinenbau. Diese Teilgeräte sind in Werkzeugmaschinen, wie zum Beispiel Bohr-, Fräs- und Bearbeitungszentren, essenzielle Komponenten. Sie bringen dort die Werkstücke exakt und sekundenschnell in die für die Bearbeitung gewünschte Position.



Gut aufgetischt

„Man stelle sich vor, auf der ausgestreckten Hand steht ein 27 Tonnen schwerer Sattelzug, den es dann gilt festzuhalten, ohne die Position des Armes um weniger als ein Zehntel der Dicke eines Haares zu verändern.“ Für Dr. Benedict Korischem ist Präzision das entscheidende Stichwort. Er ist einer der beiden geschäftsführenden Gesellschafter von Peiseler. Das Unternehmen mit Stammsitz in Remscheid, einem weiteren Werk in Morbach, einer USA-Niederlassung in Grand Rapids und Vertretungen in zahlreichen Ländern gilt auf seinem Gebiet als einer der wesentlichen Technologieführer. Seine Positionier- und Teilgeräte erreichen mit bis zu einer Winkelsekunde eine extrem hohe Genauigkeit. Genau darin hebt sich das Unternehmen vom Wettbewerb ab, erklärt Korischem. Der Unterschied zur Konkurrenz liege teilweise bei nur tausendstel Millimetern, aber diese seien oftmals entscheidend und ein Grund für die Spitzenposition im internationalen Marktvergleich.

„Für uns ist diese Hochgenauigkeit das Peiseler-Gen, das sich wie ein roter Faden durch die Geschichte unseres bereits 1819 gegründeten Unternehmens zieht und den größten Teil unserer Produkt-

palette umfasst“, ergänzt sein Partner Lothar Schwarzlose. Zu der Produktpalette gehören Wender, Tische, Schwenkköpfe und Werkstückwechseltische sowie die zu den Top-Produkten zählenden Zweiachs-Schwenkeinrichtungen, die mit zwei rotativen Achsen das Bearbeiten der Werkstücke in allen Positionen erlauben. Letztere ergänzen häufig Werkzeugmaschinen, die mit drei weiteren Linear-Achsen ausgerüstet sind und so beliebige Drehungen ermöglichen.

Da so gut wie alle Industrieprodukte durch Fügen oder umformende sowie zerspanende Verfahren, wie zum Beispiel Drehen, Bohren, Fräsen, Sägen und Schleifen, hergestellt

werden, sind Teilgeräte elementar für deren meist automatisierte Fertigungsprozesse. Insofern hat das Unternehmen aus Remscheid einen gewissen Anteil daran, dass der deutsche Maschinenbau international den besten Ruf genießt und an der Spitze steht.

„Gerade in der Fähigkeit, Fertigungstechnik, Innovation und Kundenanforderungen zu einem System zusammenzuführen, hebt sich Peiseler vom Wettbewerb ab“, unterstreicht Edmund Woldomirski, Leiter Einkauf bei Chiron in

Interview-Tipp

Was Teilgeräte sind und wo sie zum Einsatz kommen, erfuhr SCOPE im Gespräch mit Dr. Benedict Korischem, dem geschäftsführenden Gesellschafter von Peiseler. Zu lesen auf www.scope-online.de.





Dr. Benedict Korischem (rechts) und sein Kollege Lothar Schwarzlose, geschäftsführende Gesellschafter bei Peiseler, sorgen seit 2001 für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Teilgeräte und ihrer Fertigung.

Tuttlingen, einem der weltweit führenden Hersteller im Werkzeugmaschinenbau. Mit einem Anteil von über 80 Prozent bei den eingesetzten Teilgeräten gilt Peiseler dort seit Jahrzehnten als „First Supplier“. „Wir pflegen einen regen und positiven Technologieaustausch“, erläutert Woldomirski, „und die Innovationen unseres technisch kompetenten und leistungsfähigen Partners kommen auch Chiron ausgesprochen zugute.“

Standard oder maßgeschneidert?

Für die unterschiedlichsten Bearbeitungen von Werkstücken bietet Peiseler ein breites Portfolio an. Das Standardprogramm umfasst 14 Gehäusegrößen zwischen 100 und 2.000 Millimetern sowie Planscheiben-Durchmesser von 100 bis 3.500 Millimetern. Die zwischen 50 und 22.000 Kilogramm schweren Teilgeräte erlauben Werkstückzuladungen zwischen einem Gramm und 50.000 Kilogramm. Auch wenn die Standard-Produkte häufig noch auf individuelle Bedürfnisse ausgerichtet werden, so entwickeln die Remscheider häufig Sonderkonstruktionen, die maßgeschneidert auf die Bedürfnisse der Kunden sind.

Der Erfolg ist Ergebnis einer kompletten Umstrukturierung. Nachdem Korischem und Schwarzlose die Firma Anfang 2001 übernommen hatten, investierten sie kräftig und machten sie fit ▶



Neue Teilgeräte-Kompaktlösung

Mit der neuen ATC-Baureihe spricht Peiseler insbesondere kleinere Unternehmen an, die für das Positionieren von Werkstücken bislang Teilgeräte mit drei Linear-Achsen eingesetzt haben und diese nun um eine oder zwei rotative Achsen erweitern möchten.

- Vier verfügbare Baugrößen
- Bauform stehend oder liegend
- Variable Planscheibendurchmesser und -ausführung
- Pneumatische oder hydraulische Klemmung
- Motoranbau links oder rechts
- Motoranbau mit Elasto-Kupplung
- Getriebekasten links oder rechts in 1:1 oder in 2:1
- Motorenfabrikate Siemens, Fanuc sowie weitere
- Ausführung in IP 67
- Optionaler Drehverteiler 4 + 1 Kanal
- Zusätzlich integriertes Stützlager
- Optionales Winkelmesssystem Heidenhain RCN 2380 mit einer Systemgenauigkeit von +/- 5" oder RCN 2580 mit einer Systemgenauigkeit von +/- 2,5", für beide gilt eine Wiederholgenauigkeit von +/- 1"
- Prüfprotokoll Peiseler oder VDI - DGQ
- Kabelsätze
- Individuelle Lösungen zu Konstruktionswünschen und Anpassungen